

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1807

1.6.1807 (Nr. 87)

Carlzruher



Zeitung.

Montags

den 1 Juny

18

07.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Wien; Lager. Wittenberg; Französische Truppenbewegung. Frankfurt; Danzig will kapituliren. Kassel. München; Kriegsberichte. Augsburg; Span. Truppen. Paris; Friedenshoffnung. 74 Bulletin. Mainz. Venedig. Kopenhagen. Konstantinopel; Kriegsericauffe.

Oesterreich.

Wien, vom 20 May.

Blos in Gallizien soll ein Lager zusammengezogen, und von dem Erzherzog Karl gemustert werden. — Die Gerüchte v. einer bevorstehenden Zusammenkunft des Kaisers Franz mit dem Kaiser Alexander an der gallizischen Grenze scheinen sich wieder zu verlieren.

Deutschland

Wittenberg, vom 21 May.

Den 19. d. frühe cilte ein Courier hier durch, welcher den 15. aus dem kais. Hauptquartier zu Zinkenhein abgegangen war, und der Division Boudet zu Halle Befehl zum Ausbruch überbrachte. Noch desselben Tages Nachmittags um 3 Uhr setzten sich die Korps dieser Division von Halle nach Bitterfeld in Bewegung, und kamen gestern Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr hier an, nachdem sie also in einem Zeitraum von weniger als 24 Stunden 9 deutsche Meilen zurückgelegt hatten. Die Generale Boudet, Valory und Fririon übernachteten hier. Die ganze Division betrug ungefähr 7000 Mann. Heute früh um 2 und um 5 Uhr marschirten dieselben auf dem Wege nach Berlin wieder ab. Sie begeben sich nach Stettin, weil eine engl. Flotte mit Landungsstruppen in See seyn soll, und in Pommern einen Landungsversuch machen dürfte.

Frankfurt, vom 26 May.

Mehrere aus Mainz eingelaufene Berichte enthalten die äusserst wichtige Nachricht, daß in dem Augenblick, als die franz. Truppen im Begriff waren, den Hagelsberg vor Danzig zu bestürmen, der preussische General Kalkreuth zu kapituliren verlangt habe.

Kassel, vom 26 May.

Die Durchmärsche der k. k. franz. Truppen, sowohl an Kavallerie als Infanterie, dauern hier noch immer fort, und es vergeht fast kein Tag, an welchem nicht dergleichen größere oder kleinere Abtheilungen untre Stadt passiren, um die große Armee zu erreichen. Hiernach zu urtheilen, muß diese Armee zu einer Stärke anwachsen, von der man noch in keiner Geschichte ein Beispiel fand.

München, vom 26. May.

Der Obristlieutenant v. Jordis, der gestern Abends von der Armee angekommen ist, hat dem Vernehmen nach angenehme Nachrichten mitgebracht. Am 6. May passirte das bairische Armeekorps ohne bedeutenden Verlust die Rarow, und fieng sogleich an, einen Brückenkopf aufzuwerfen. Drenmal versuchten die Russen, es daran zu verhindern, sie wurden aber von den Baiern die ihnen aber nur fünf Bataillons entgegen stellen konnte.

ten, immer mit grossem Verlust zurückgetrieben. Das Regiment Herzog Karl zeichnete sich dabey abermals besonders aus. Die hüzigste Aktion war am 16. wo die Russen den neuen, aber noch nicht vollendeten, Brückenkopf jenseits der Narew führten, aber viele Leute verloren. Auch der Verlust der Baiern war dabei nicht unbedeutend. — In Schlesien ist es gleichfalls wieder zu blutigen Austritten gekommen. Gen. v. Kleist wollte von Olas aus mit einem Korps Breslau überrumpeln, und er trug auch anfänglich aus gewissen Ursachen einige Vortheile davon. Aber am 13. May giengen ihm die Generale Lesebvre und Raglovich muthig zu Leibe, und schlugen ihn dergestalt, daß 800 Preußen zu Gefangenen gemacht, und 6 Kanonen erobert wurden. Morgen werden unsere Zeitungen ohne Zweifel über obige Vorfälle offizielle Berichte liefern.

Augsburg, vom 27. May.

Heute rückte das spanische 5te Jägerregiment, Villaviciosa, in Parade hier ein.

Die Mannschaft hat die ächtspanische, geistvolle und ernstvolle Physiognomie. Die Uniform ist nach dem Schnitt der franz. Chasseurregimenter, grün mit weißen Schnüren, strohgelben Westen und rothen Aufschlägen. Auf dem runden Filzhut steckt ein hoher rother Federbusch.

Frankreich.

Paris, vom 24 May.

Ein Schreiben aus der Gegend des Hauptquartiers der großen Armee, vom 7 May, sagt, man spreche daselbst vom Frieden. Der Fürst von Benevent, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, sey im Schlosse Finkenstein bey S. M. angekommen, und man versichere, es würden sich Unterhandlungen eröffnen. Es seyen bereits große Veränderungen vorgegangen. Mathieu - Xavier sey zum Commissaire ordonnateur et Chef der ganzen Armee ernannt worden, und habe vier Ober - Kommissäre unter sich, woraus man muthmaße, daß der Kaiser mit nächstem abreisen, und Hr. Daru, GeneralIntendant, S. M. folgen werde.

Man behauptet, der Gegenstand der häufigen Kommunikationen zwischen Schweden und Preußen betreffe die Mißhelligkeiten mit Rußland, welche der König von Preußen zu vermitteln sucht.

Das Gerücht von einer Unterredung, die der Fürst

von Benevent mit dem russischen Kaiser gehabt haben sollte, hat sich nicht bestätigt.

Paris, vom 26 May.

Hier und siebenzigstes Bulletin der großen Armee.

Finkenstein, vom 16 May.

Der Prinz Hieronimus, einsehend, daß die Aussenwerke der Festung Neuße, längs der Bielau, die Belagerungsarbeiten hinderten, hat dem Gen. Vandamme befohlen, dieselben wegzunehmen. Dieser Gen. hat, an der Spitze der württembergischen Truppen, in der Nacht auf den 1. May, diese Werke genommen, die feindlichen Truppen, die sie vertheidigten, über die Klinge springen lassen, 120 Gefangne gemacht, und 9 Kanonen erobert. Die Hauptleute des Geniekorps, Depouthon und Probst, und der erste Ordonnanzoffizier des Kaisers sind an der Spitze der Kolonnen marschirt und haben Beweise einer großen Tapferkeit abgelegt. Die Lieutenants Hohendorf, Bauer und Müller haben sich besonders ausgezeichnet. Am 2. May hat der Gen. Lieut. Camrer das Kommando über die württembergische Division übernommen. Seit der Ankunft des Kaisers Alexander bey der Armee, scheint zu Warszenstein ein großer Kriegsrath, unter Beiwohnung des Königs von Preussen und des Großfürsten Konstantin, gehalten worden zu seyn; die Gefahren, die Danzig bedrohen, scheinen der Gegenstand der darinn gepflogenen Berathschlagungen gewesen zu seyn; man scheint anerkannt zu haben, daß Danzig nur auf zweierley Arten gerettet werden könnte, entweder, indem man über die Passarge gieng, die franz. Armee angriff, und eine allgemeine Schlacht wagte, deren allenfallsiger glücklicher Ausgang die franz. Armee nöthigen würde, sich von Danzig zurückzuziehen, oder, indem man der Festung zur See zu Hilfe käme; die erste Operation scheint nicht für ausführbar gehalten worden zu seyn, ohne sich einer völligen Niederlage auszusetzen; man ist daher bey dem zweiten Plan, Danzig zur See zu Hilfe zu kommen, stehen geblieben. Dem zufolge ist Gen. Lieut. Kamensky, Sohn des Feldmarschalls, mit 2 russ. Divisionen, aus 12 Regimentern bestehend, und einigen preuß. Regimentern, zu Pillau eingeschiff worden. Am 12. haben 66 Transportschiffe, eskortirt von 3 Fregatten, die Truppen bey dem Ausfluß der Weichsel, unter dem Schutze des Fort von Weichsel

sehmünde, in dem Haven von Danzig an das Land gefeßt. Der Kaiser gab auf der Stelle dem M. Lannes, Befehlshaber des Reservekorps der grossen Armee, Befehl, von Marienburg, wo dessen Hauptquartier war, mit der Division des Gen. Dudinot zur Verstärkung der Armee des M. Lefebvre aufzubrechen. Er kam in einem Marsch zur nemlichen Zeit an, als die feindl. Armee landete. Am 13 und 14. rüstete sich der Feind zum Angriff; er war von der Stadt durch einen Raum von weniger als einer Stunde getrennt, der aber durch die franz. Truppen besetzt war. Am 15. rückte er in 3 Kolonnen aus dem Fort; sein Vorhaben war, auf dem rechten Ufer der Weichsel vorzudringen. Brigadegen. Schramm der mit den 2 leichten Infant. Reg., dann einem Bataillon Sachsen und Pohlen auf den Vorposten stand, empfing das erste Feuer des Feindes den er auf eine Kanonenschußweite von Weichselmünde zurückhielt. M. Lefebvre hatte sich nach der Brücke an der untern Weichsel begeben, und das 12. leichte Infant. Reg. nebst Sachsen über dieselbe marschieren lassen, um den Gen. Schramm zu unterstützen. Gen. Gardanne, bestimmt, das rechte Weichselufer zu vertheidigen, hatte gleichfalls den übrigen Theil seiner Truppen zu dieser Unterstützung verwendet. Der Feind war überlegen, und das Gefecht dauerte mit einer auf beiden Seiten gleichen Hartnäckigkeit fort. Marschall Lannes stand, mit der Reserve von Dudinot, auf dem linken Ufer der Weichsel, von welchem Tags vorher der Feind vorzurücken schien; als aber die feindl. Bewegungen sich entwickelt hatten, gieng M. Lannes mit 4 Bataillons von der Reserve von Dudinot über die Weichsel. Die ganze feindliche Linie gerieth nun in Unordnung, und wurde bis an die Palsaden verfolgt; um 9 Uhr des Morgens war der Feind in dem Fort von Weichselmünde blockirt. Das Schlachtfeld war mit dessen Todten bedeckt. Unser Verlust besteht in 25 Todten, 200 Verwundeten; der des Feindes in 900 Todten, 1500 Verwundeten und 200 Gefangenen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Mailand, vom 26 May.

— Der Befehl ist hier eingetroffen, die gefangenen Schweden nicht tiefer in das Innere von Frankreich zu bringen, sondern ihnen diese Stadt zum Aufenthalte anzurufen. —

Italien.

Venedig, vom 15 May.

Schon am 17 April ist General Marmont von Ragusa nach Spalatro zurückgekommen; er betreibt den Strassen Bau in Dalmatien auf das nachdrücklichste. Am 20 April brachen 1500 Franzosen aus Ragusa nach der Stadt Trebigne an der Bosnischen Grenze auf. Auch reiste vor einigen Tagen der Obrist Soy, Artilleriekommandant beim zweiten Korps der grossen Armee, von Udine nach Konstantinopel ab, um daselbst die oberste Direktion über das Artilleriewesen zu übernehmen. Zwölf andere Ingenieur-Officiers vom zweiten Armeekorps, worunter 4 Italiener, folgten ihm eben dahin mit der Post, nachdem sie vorher vom General Marmont Instruktionen erhalten hatten.

Dänemark.

Kopenhagen, vom 19 May.

Es heisst, daß Danzig sich bis jetzt noch immer hält. Bis gestern Abends ist kein Schiff von da hier angekommen.

Aus Pillau vom 6. d. hat man die bestätigte Nachricht, daß der Minister Hardenberg nun an der Spitze aller Departemente steht; wodurch denn auch andere Maasregeln in Bewegung gebracht werden. Der Plan zur Hülfe von Danzig zu operiren, ist aufgegeben. Minister Hardenberg hat ein Conseil erwählt, welches aus den Hrn. v. Altenstein, von Schön, Stegmann und Niebuhr (Sohn des berühmten Reisenden) besteht. Hr. Nagel führt die auswärtigen Geschäfte.

Briefe melden, daß Kaiser Alexander mehrere Zusammenkünfte mit einem Generaladjutanten des Kaisers Napoleon hatte.

Türkei.

Konstantinopel, vom 24 April.

Die Escadre des Capitain Pascha, welche täglich Verstärkungen erhält, befindet sich zum Theil vor Gallipoli und zum Theil bei den Dardanellen. Nachrichten, welche nicht sehr gegründet scheinen, sagen, daß die russische Flotte Tenedos verlassen habe. Andere authentischere Nachrichten melden, daß der engl. Admiral Craigh vor Salonichi erschienen sey, und die Uebergabe dieser Stadt, nebst einer Kontribution von 900 000 Dukaten verlangt habe, welche Kontribution von franz. Eigenthum entnommen werden sollte. Er erklärte, daß

er die Stadt, im Falle man sein Verlangen nicht erfüllte, bombardiren würde. Der Pascha hat bei der Pforte um Verhaltungsbefehle angefragt; diejenigen, welche er erhalten hat, entsprechen ganz dem standhaften Systeme, welches das ottomannische Ministerium seit einiger Zeit angenommen hat.

Seit 8 Tagen kampiren in unserer Gegend 5000 Mann Truppen, welche ehemals dem Paswan, Dglu angehört hatten. Ihre Anzahl soll auf 15000 Mann gebracht werden; sie werden sich hierauf mit der Armee des Großveziers vereinigen, welche ohne Hinderniß bis Adrianopel gekommen ist.

Die Nachrichten, welche man aus Servien erhalten hat, sind nicht angenehm; die Insurgenten dieser Provinz haben von Neuem die Waffen ergriffen, indessen hatten sie feierlich erklärt, daß sie mit den Russen keine gemeinschaftliche Sache machen würden. Sie haben sich Meister von Nissa gemacht, wurden aber bei Charkia geschlagen, und man zeigt hier eine Fahne, welche bei dieser Gelegenheit genommen wurde.

Der Hr. Baron Senft Pilsach, preussischer Minister, ist heute wieder von hier abgereist; unsere Regierung hat ihm erklären lassen, daß unter den gegenwärtigen Umständen, seine Gegenwart in dieser Hauptstadt überflüssig sey. Er hat den Weg nach Bucharest genommen.

B e r i c h t i g u n g.

In No. 85. dieser Blätter lese man in der Todes-Anzeige: „erste Erzieherin der Hochfürstlichen Familie u n s e r s (anstatt und) höchstseligen Durchlauchtigsten Herrn Erbprinzen“ u. s. w.

Gebrüder Beck und Compagnie aus Augsburg verkaufen zu den billigsten Preisen en Gros und en Détail!

Niederländische, Französische, feine glatte, gestreifte, Cafemirs und Ewandowns; weiße und gedruckte neumodische Piquee zu Silet; glatte und gestreifte, einfarbige Manschetten; Ostindische Mantins; Mantinet, Satinet, schwarze Serge und Hosenzuge, Eingang re. Zize oder Calicoes; Musselinot, Bazin oder Dimitys; Musselinen, glatt gestreift, broschirt, gestickt, und in Farben gedruckt; broschirte Musselinschürze; appretirte Linon (Books); Musselin-Halstücher für Herren und Frauen von allen Sorten; ganz große neumodische Lächer (Schwals) weiß und in Farben; Ostindische

Sacktücher Französische Batist und Linon; Batist; Batist; Sack- und Halstücher; feine Holländische und Irländische Leinwand; feine gemodelte und damascirte Tafelgarnituren zu 12, 18, 21 Bedecken; Baumwollene, wollene und kameelhaarne Patent und andre Hosensäcke; weiße und gefärbte Baumwollene, auch Seiden; platirte Herren- und Frauenstrümpfe; Hamburger Strümpfe; Gesundheits; Flanel; (Fléecy); feine weiße und schwarze Spitzen; und Spitzen; Billes; weiße und schwarze Entollage auf Spitzenart, $\frac{1}{2}$ Stab breit für Damenkleider, sammt dazugehörigen Spitzen zur Garnirung; Tafel, Grosflorence, Grosdetours, Pekin, Satin, Drapd'oye, Sammet, und andre neumodische Seidenzeuge in allen Farben; seidene Lächer, Silet, und Schwals; gestickte Damenkleider auf Linon und Seide; seidene Handschuhe und Aermel von allen Arten; Seidenstrümpfe für Herren und Frauen; seidene Hosensäcke; ostindische Bast zu Damenkleidern; und andere unbenannte Artikel nach neuester Mode.

Sie haben ihre Boutique auf der Messe am Bassin. Carlruhe Pontians Fontaine ist hier angekommen, und bezieht die hiesige Messe mit einem Assortiment der schönsten Waaren nach neuestem Geschmack, als: Gedruckte Calicos und Zize, Mouffelin, glatte, brodirte und gefärbte; Madras und Poplin, auch andere neue Zeuge für Kleider; lange und eckigte indianische Schaals, auch von Cafemir, wollene, patinette, und seidene; Madras, Mouffelin re. re. Patinets oder gestickte Filoschs für Kleider und Schleyer, auch von Mouffelin c. re. Weiße und gedruckte Piqué, gestreifte Barchent, wollene Korts, Casimir nach dem neuesten Geschmack; Toilinet und andre neue Zeuge für Westen; Nanquins, Nanquinet; seidene und baumwollene Strümpfe für Herren und Damen; welschen oder Gesundheits-Flanel; lederne und seidene Handschuhe; englische Nähnaedel, Royal-Casse à la violet, nebst vielen andern Waaren zu den billigsten Preisen.

Sein Magazin ist im Römischen Kaiser No. 3 im ersten Stock.

Carlruhe. Gaetano Gallo empfiehlt sich mit seinen physikalischen und mathematischen Instrumenten bestens. Er verkauft und reparirt alle Sorten Thermometer und Barometer, alle Sorten Perspective sehr gute Vergrößerungs- und Ferngläser, auch Mikroskopien, die besonders stark vergrößern; derselbe hat auch sehr gute Konservajons- und mehrere andere Sorten Brillen. Mit diesen und mehreren andern Instrumenten empfiehlt er sich durch reelle und billige Bedienung bestens. Er hält feil auf der Messe in der Boutique nahe am Bassin.